

# Die Kernbotschaft der Schrift

Vorbemerkung: Wir leben in schwierigen Zeiten, in jeder Hinsicht, auch auf Glaubensebene. Immer neue Religionen, Glaubensrichtungen und spirituelle Lehren dringen zu uns. Da stellt sich die Frage: Was soll ich glauben? Und selbst innerhalb der bekannten Glaubensrichtungen gibt es viele verschiedene Lehrsysteme. Das gilt auch für das Christentum. Es gibt diverse Ausprägungen des Christentums, die sich alle auf die Heilige Schrift berufen. Wie aber kann es verschiedene Richtungen geben, wenn sie sich auf ein- und denselben Text beziehen? Damit stellt sich die Frage, was ist die richtige Auslegung, was ist das wahre Evangelium? Was soll ich als Christ glauben? Was ist rettender Glaube? Welcher Glaube rettet? Rettet jeder beliebige Glaube, der heute verbreitet wird, vor der ewigen Verdammnis?

Derartige Fragen basieren auf der Erkenntnis, dass Christen in der Regel lehren: „Wer glaubt, wird selig.“ Das ist verkürzt und kann zu schlimmsten Irrtümern führen. Wir müssen den Gesamtkontext beachten, das ist vor allem das NT, das uns erklärt, was echter und rettender Glaube in Wahrheit ist. Paulus belehrt die Gemeinde immer wieder, wir sollen daran „festhalten“, was ER und die anderen Apostel gelehrt haben, was Paulus direkt vom Herrn empfangen, weitergegeben und niedergeschrieben hat. Nur das ist das richtige, das wahre und rettende Evangelium. Nur wer auf dem rechten Fundament baut, ist errettet. Dieses Evangelium ist heute weitgehend unbekannt, verschüttet und vergessen. In der Regel begnügt sich die Gemeinde mit frommen Floskeln oder mit einem falschen Evangelium, was niemals retten kann und zum größten Schock eines Menschen führt: Man steht vor der Tür und die Tür zum Himmel ist verschlossen. Denken wir an Mt 7, 21 ff., an die Bittenden, die Einlass in das Himmelreich begehren. Doch Jesus verweigert den Zutritt, sie hatten auf ihre „Werke“ hingewiesen, wie es bibeltreue Kreise lehren. Sie hatten einen falschen Glauben, den „Glauben an die Gesetzhaltung“: den Glauben, eigene Werke und Verdienste, Bemühungen und Anstrengungen (ständiger Kampf gegen die Sünde, tägliche Buße) würden retten. Vor diesem Hintergrund wollen wir hier den Versuch unternehmen, die Umrisse des weitgehend verschwiegenen, wahren, biblischen und allein rettenden Glaubens und Evangeliums darzustellen, und zwar so kurz wie möglich:

1. Aus Sicht der Schrift ist die Menschheit verloren. Aufgrund des Sündenfalles hat uns Gott schuldig gesprochen und verurteilt, und der Feind Gottes, dem sich der Mensch zugewendet und unterworfen hatte, hat dem Menschen eine böse, gottfeindliche Natur eingepflanzt. Doch Gott hat uns in seiner Barmherzigkeit von der ewigen Verdammnis erlöst und das ewige Leben geschenkt. Wir sind gerecht (ohne Schuld) vor Gott „aus Gnade durch den Glauben an das vollkommene Erlösungswerk Christi“, das er am Kreuz durch sein Opfer vollbracht hat. Gott hat eine dreifache Erlösung und Befreiung bewirkt: von der Sündenschuld, von der alten Sündennatur (vom sündigen Fleisch) und vom Gesetz Mose. Wir müssen das „nur“ von ganzem Herzen glauben: Wer glaubt, wird selig! Das Heil kommt aus dem Glauben, aus dem biblischen Glauben, und nicht aus Werken! Wer sich auf der Grundlage eines falschen Glaubens (Verlierbarkeit, Gesetzhaltung u. a.) bekehrt, ist nicht neugeboren und auch nicht errettet!

2. Das Heil ist unverlierbar, das Heil kann nicht verloren gehen. Nichts und niemand kann die Gnade und das Heil zunichte machen. Zum einen hat uns Gott vollkommen heilig, rein und gerecht gesprochen (gemacht) aufgrund des wahren Glaubens um Christi Willen (stellungsmäßige Heiligung), zum anderen hat uns Gott durch den Heiligen Geist in „neue Menschen“ verwandelt (transformiert, praktische Heiligung). Neugeborene und Kinder Gottes sind mit Jesus mitgekreuzigt, mitgestorben und mit Jesus zu einem „neuen (sündlosen) Leben“ auferstanden. Der „alte Mensch“, die „alte Sündennatur“ ist tot! Gott hat die böse Natur, das sündige Fleisch, gekreuzigt, getötet, vernichtet und uns eine neue, göttliche Natur, einen neuen Geist, ein neues Herz und eine neue Gesinnung, gegeben, die nicht mehr sündigen kann und nicht mehr sündigen will: „Wer von Gott geboren, der sündigt nicht“ (1. Joh 3,9; 5,18). Alle Sünden sind vergeben, Sünde wird nicht mehr erfasst und nicht mehr zugerechnet, die Sündenschuld ist getilgt und das Sündenkonto geschlossen. Neugeborene und Kinder Gottes beschmutzen sich nicht; wer sich nicht beschmutzt, muss sich auch nicht (täglich) reinigen (gem. 1. Joh 1,9). Wo es kein Gesetz gibt, gibt es keine Verstöße (Sünden). Das Gesetz Mose wurde vom „Gesetz der Nächstenliebe“ abgelöst: „Die Liebe erfüllt das Gesetz“, so gibt es für Kinder Gottes nur noch „Vergehen gegen das Liebesgebot“, und keine Sünden, die definitionsgemäß mit der ewigen Strafe

belegt sind. Neugeborene und Kinder Gottes suchen nicht nach Sünden, sondern nach Werken der Liebe. Wer seinen Bruder verachtet oder gar hasst, ist noch in der Finsternis und missachtet den Willen Gottes! Das neue „Gesetz der Liebe“ verlangt, dass wir anderen, vor allem den Gliedern des Leibes Christi, helfen und dienen sollen. Wer das nicht tut, ist kein Kind Gottes!

3. Wer an der ewigen Gnade und an der ewigen Erlösung zweifelt, der macht Gott zum Lügner und Jesu Erlösungswerk lächerlich. Das Heil kann nicht verloren gehen, weder durch Sünde noch durch Abfall und Abwendung von Jesus. Wer sündigt (dauerhaft in Sünde lebt) und sich abwendet, war nie neugeboren, der hat das Heil nicht verloren, der hat es NIE gehabt. Wer am vollkommenen Erlösungswerk zweifelt, der hat keinen Glauben, der ist nicht wirklich gläubig und somit nicht errettet. Neugeborene und Gottes Kinder werden vom Geist Gottes geleitet, der Geist Gottes wird Gottes Kinder niemals in die Sünde und/oder in den Abfall treiben. Kinder Gottes sündigen nicht; wer sündigt, ist kein Kind Gottes. Wer glaubt und lehrt, dass Neugeborene und Kinder Gottes verloren gehen können, ist selbst verloren! Die verzweifelte Suche nach Bibelversen, die beweisen sollen, dass Neugeborene und Kinder Gottes gleichwohl sündigen und abfallen können, ist vergeblich. Nirgends hat Gott seinen Heiligen Geist von Abtrünnigen **zurückverlangt**, weil sie ihn gar nicht haben! Es gibt keinen einzigen überzeugenden Vers für das Sündenleben und den Abfall Neugeborener und Kinder Gottes. Wer anderes lehrt, lehrt ein falsches Evangelium und einen falschen, ohnmächtigen Jesus, der uns nicht wirklich erlöst hat.

4. Wer glaubt, dass er von Gott allein aus Gnade heilig und gerecht gesprochen wurde, der ist errettet; wer zweifelt, ist verloren. Hier trennen sich die Geister, die einen führen zum rettenden Glauben, die anderen säen Zweifel an der Kernbotschaft der Schrift. Letztere stellen die alleinige und ewige Erlösung durch den Kreuzestod Jesu in Frage. Sie postulieren die Verlierbarkeit des Heils, und sie fordern uns auf zum „Kampf gegen die Sünde“, weil uns Jesus angeblich nicht von der Sünde befreit hat. Jesus habe nicht genug getan, sein Opfertod genüge nicht, WIR müssen etwas dazutun, WIR müssen Verdienste, Werke, Anstrengungen und Bemühungen vorweisen, WIR müssen die Sünde in uns bekämpfen und uns selber heilig machen, WIR müssen festhalten, bleiben, überwinden, ausharren, treu bleiben, kämpfen, streben u. v. m. Sie lenken den Blick auf den Menschen, auf die Sünde und auf das Gesetz, nicht auf die Gnade, auf Jesus und Jesu Erlösungswerk. Das ist der „Geist des Widersachers“, wie bei Eva (im Sündenfall) schürt er ganz bewusst **Zweifel** am Wort Gottes, am wahren Evangelium, nach dem Motto: „Sollte Gott gesagt haben?“ Er führt uns weg vom rettenden Glauben, hin zum Unglauben, zum Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, der bekanntlich unter dem Fluch steht und nicht errettet! Wir predigen „Gerechtigkeit in Christus“, doch in Wahrheit sollen wir „gerecht in uns selbst“ sein. Dieser Glaube an die „Gerechtigkeit durch Werke“, durch Eigenleistung, Anstrengung, Willensentscheidungen und frommen Wandel, schließt definitiv von der Gnade und vom Heil aus (vgl. Gal 5,4). Er nährt Zweifel an der Gnade und an der Gewissheit der Erlösung, an den Kernstücken des wahren Evangeliums. Dahinter steckt das „Wachhundmodell“: Danach sind Jesus und der Heilige Geist, die in Neugeborenen und Kindern Gottes wohnen, **unsere** Werkzeuge und Wachhunde, die das angeblich weiterhin in uns lebende Fleisch in Schach halten (müssen). Dagegen steht das **Transformationsmodell** (Franzke), wonach uns der Geist Gottes vom sündigen Fleisch, von der bösen Natur des Teufels, vollständig befreit und uns ohne unser Zutun (Streben, Bemühen usw.) in „neue Menschen“ verwandelt, die nach dem **Bild Gottes** geschaffen sind „in Heiligkeit und Gerechtigkeit“ und aus Lust und Liebe den Willen Gottes tun. Hier braucht es kein Gesetz, keine Strafen, Drohungen, Züchtigungen und Gewissensbisse. Kinder Gottes müssen nicht gezwungen und gedrängt werden, Gutes zu tun und gegen das Böse zu streiten, sie tun es freiwillig, wie ein braves Kind! Heiligung ist Gottes Werk, und nicht Menschenwerk!

5. Gott ist Liebe, Gott ist gut, Gott ist nicht böse, er hat keine böse Natur, er befreit seine Kinder von der bösen Natur, vom sündigen Fleisch, im Wege der Neugeburt. Das steht im Gegensatz zur herrschenden Lehre, wonach „neue Menschen“ und Kinder Gottes, die Gott nach Seinem Bild geschaffen hat, weiterhin das sündige Fleisch, die böse Natur, in sich tragen. Das sündige Fleisch haben Gesetzesgläubige (und nicht Christusgläubige!) in sich (vgl. 1. Kor 15, 56; Röm 7,14 ff). Das sind Gläubige, die schriftwidrig auf die Einhaltung des Gesetzes pochen. Gesetzesgläubige haben in der Tat das sündige Fleisch, den verlängerten Arm des Teufels, in sich, was sich meist in Irrtümern, Irrlehren und lieblosen Umgangsformen offenbart. Neugeborene und Kinder Gottes aber, die Gott vollkommen vom Bösen befreit hat, können ganz einfach vertrauen und „loslassen“ und den Geist Gottes, den Geist der Liebe und der Wahrheit, in sich wirken lassen! So verstehe ich das „wahre Evangelium“, das „Wort der Wahrheit“, wenn ich es vorurteilsfrei studiere. Was für eine herrliche

Botschaft wird uns vorenthalten und verschwiegen! Dieser Glaube an das vollkommene Erlösungswerk Christi ist selten, die Mehrheit glaubt nicht an die Dreifach-Erlösung. Sie leugnen und bestreiten die Kernstücke des wahren Evangeliums: die Unverlierbarkeit des Heils und die gottgewirkte Heiligung. Sie sind zuweilen fanatische Feinde des wahren Glaubens, indem sie den Glauben anderer zerstören und den herrschaftsfreien Dialog über die Wahrheit unterbinden, genau wie die Welt! Sie machen Gott zum Lügner und Jesu Opfertod zur Farce. Das ist kein Glaube, das ist Unglaube, der nicht retten kann! C

© Prof. Dr. Reinhard Franzke, *Bildungsforscher*, März 2020

**ZUR VERTIEFUNG:** diverse Beiträge beim „Faith-Center Hannover“ unter

<http://www.didaktikreport.de/html/faith-center.html>